

## WWZnewsletter 04'2014

### Aktuelle Informationen aus dem Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel

1. Dies Academicus 2014
2. Personelles
3. Hinweise
4. Publikationen

#### 1. Dies Academicus 2014

Mit dem traditionellen Festakt hat am Freitag, 28. November 2014, die Universität Basel ihren Dies Academicus begangen. An der Jahresfeier wurden Peter Maurer, IKRK-Präsident und früherer Leiter der Schweizer UNO-Mission, der bosnische Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Dževad Karahasan, Actelion-Mitbegründer Walter Fischli, Kongress-Organisator Beat Löffler, die Psychologin Terrie E. Moffitt und der Theologe Thomas Troeger zum Ehrendoktor ernannt.

Die Ehrenpromotion der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erhielt in diesem Jahr Prof. Dr. Laurence J. Kotlikoff von der Boston University. Professor Kotlikoff erhielt die Auszeichnung in Anerkennung seiner vorzüglichen Forschung auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen.



#### Lebenslauf

**Laurence Jacob Kotlikoff** wurde 1951 als amerikanischer Staatsbürger geboren. Er hat seine Studien an der University of Pennsylvania und später an der Harvard Universität absolviert. Seit 1984 ist er als Professor an der Boston Universität tätig. Er hat mehrere hundert wissenschaftliche Artikel sowie siebzehn Fachbücher verfasst.

Laurence Kotlikoff hat wichtige Beiträge in den Gebieten der numerischen Wirtschaftsforschung, Wachstumsforschung, volkswirtschaftlichen Kapitalbildung, und neuerdings auch Beiträge zur Finanzmarktstabilität geleistet. Seine wichtigsten Beiträge sind im Bereich der öffentlichen Finanzen zu finden.

Er beschäftigt sich mit der finanziellen Nachhaltigkeit der gesamten staatlichen Aktivitäten, der Vorsorge- und Krankenversicherungssysteme, sowie generell der Umverteilung zwischen den Generationen, die durch den „Generationenvertrag“ implementiert wird.

Kotlikoff hat zudem mehrere populärwissenschaftliche Bücher verfasst, die den Bürgern helfen sollen, ihre Vorsorge vernünftig und vorausschauend zu regeln. Dem gleichen Zweck dient sein frei erhältliches Computerprogramm (E\$Planner).

Er hat im Jahr 2012 versucht, sich als nicht-parteilichen alternativen Kandidaten für die US Präsidentschaft aufstellen zu lassen. Seine „purple plans“ (Mischung aus rot und blau) stellten eine radikale, aber pragmatische Lösung vieler finanzpolitischer Probleme der USA in Aussicht.

### Die Laudatio im Wortlaut

The Faculty of Business and Economics confers all the dignity, rights, and privileges of an honorary doctorate in Economics upon **Professor Laurence Jacob Kotlikoff** from United States of America,

- for giving governments the means to assess their fiscal balance in a more meaningful way with the help of generational accounting;
- for his contribution to the research on the inherent instability of the common banking model and to designing an alternative model;
- for his attempt to offer the American public a pragmatic alternative to the two dominant political parties by running for president and for promoting a non-dogmatic, rational agenda.

### Würdigung

Laurence Jacob Kotlikoff ist einer der bedeutendsten Experten auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen. Insbesondere war er die treibende Kraft hinter der Entwicklung der Generationenbuchhaltung in den 1980er Jahren. Die Generationenbilanz stellt eine umfassendere und bei weitem aussagekräftigere Alternative zur Beurteilung der finanziellen Stabilität eines Staates dar als es die übliche öffentliche Buchhaltung darzustellen vermag. Die Generationenbuchhaltung versucht zu ermitteln, mit welchen Schulden (oder gegebenenfalls Vermögen) die nächste Generation geboren wird. Dabei werden alle Leistungen, die vom Staat im Verlauf eines Lebens bezogen werden (staatliche Schulen, staatliche Krankenpflege, staatliche Renten usw.), bzw. an den Staat geleistet werden (insbesondere Steuern) berücksichtigt. Ein eventueller Überhang der zu leistenden Abgaben der kommenden Generation über ihren Verbrauch stellt einen Transfer von einer künftigen Generation (der Kinder) zur jetzt existierenden (die Eltern) dar. Kotlikoff gelingt es damit, den Generationenvertrag quantitativ auszudrücken.

Kotlikoff hat sich stets darum bemüht, die theoretischen und empirischen Ergebnisse seiner Arbeit in den wirtschaftspolitischen Diskurs einzubringen. Aus diesem Grund hat er ein grosses Spektrum an wirtschaftspolitischen Gremien beraten, beispielsweise das amerikanische Council of Economic Advisors. Kotlikoff hat aus aktuellem Anlass Forschungsbeiträge zur inhärenten Instabilität des klassischen Bankmodells vorgeschlagen und als Alternative das „limited purpose banking“ vorgeschlagen, welches die Querfinanzierung und gegenseitige Risikokontamination verschiedener Banktätigkeiten ausschalten soll.

Kotlikoffs Anspruch sich als Ökonom in den wirtschaftspolitischen Diskurs einzubringen entspricht auch der Zielsetzung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Dieser Anspruch kulminierte beim diesjährigen Preisträger im Jahr 2012 in seinem Versuch, sich als Alternative neben den zwei zerstrittenen amerikanischen Parteien dem amerikanischen Volk zur Wahl der Präsidentschaft nominieren zu lassen. Obwohl der Versuch wenig überraschend scheiterte führte er doch zu einer öffentlichen und von parteipolitisch-dogmatischen Beschränkungen befreiten Diskussion über die vernünftige Art und Weise, wie ein Staat finanziert werden soll.

## Fakultätspreis 2014



Den diesjährigen Fakultätspreis erhielt Herr **Dr. Samuel Häfner** für seine mit dem Gesamtprädikat *summa cum laude* bewertete Dissertation «**Three Essays in Game Theory**». Die drei Arbeiten stellen eine herausragende Leistung im Bereich der Wirtschaftstheorie dar. Der erste Aufsatz behandelt den Wettbewerb zwischen Teams, der zweite Beitrag einen evolutorischen Ansatz zur Beschreibung von Erwartungshaltungen in dynamischen Spielen und der letzte Aufsatz einen Beitrag zur Auktionstheorie mit einer numerischen Anwendung auf die Versteigerung von Importkontingenten in der Schweiz. Alle Beiträge zeichnen sich durch ein sehr hohes formales Niveau aus.

Der Fakultätspreis wird gestiftet von der *Stiftung Basler Kantonalbank zur Förderung von Forschung und Unterricht der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel*.

## Nachwuchsförderpreis der studentischen Verbindung «Schwizerhüsli»



Der Nachwuchsförderpreis der Studentischen Verbindung «Schwizerhüsli» wurde in diesem Jahr an Herrn Benjamin Bastian, MSc in Business and Economics, für seine Masterarbeit «**Price Discrimination in the Pharmaceutical Industry in a World of International Reference Pricing**» verliehen. Herr Bastian untersucht dabei die Effekte von Wettbewerb und Preisregulierung auf die Medikamentenpreise in den Industrieländern, insbesondere der Schweiz.

In einer methodisch sehr anspruchsvollen Analyse weist der junge Forscher einen signifikant negativen Effekt des Internationalen Referenzpreissystems auf die Medikamentenpreise in der Schweiz nach. Zudem zeigt Herr Bastian, dass der Wettbewerb, welcher von Generika ausgeht, in der Schweiz die Medikamentenpreise am stärksten reduziert, während der Wettbewerb zwischen den Originalmedikamenten kaum einen Effekt hat. Zentral für die künftige Forschung ist insbesondere auch die in der Arbeit analysierte Interaktion zwischen Preisregulierung und Generikawettbewerb.

## 2. Personelles

### Neue Mitarbeitende am WWZ

Prof. Dr. Sarah M. Lein	Assistenzprofessorin für Monetäre Makroökonomie
Sofia Lemhagen	Forschungsstelle für Nachhaltige Energie- und Wasserversorgung FoNEW
Prof. Dr. Aya Kachi	Assistenzprofessorin für Political Economics of Energy Policy (im Rahmen des SCCER CREST und per 01.05.2015)

### Kommissionen der Regenz

**Dr. Dragan Ilić** wurde als Vertreter der Gruppierung III in die Gleichstellungskommission gewählt.

**Dipl.-Volkswirt Christian Rutzer** vertritt neu die Doktorierenden und Postdoktorierenden in die Doktoratskommission.

### Ökonomenranking 2014 der FAZ

**Prof. Dr. Alois Stutzer** erreicht mit 1658 Forscherzitationen Platz 8 im Ökonomenranking der FAZ. Berücksichtigt wurden Zitate von 2010 bis 2014 auf dem Datenstand von Ende August 2014.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wirtschaftswissen/f-a-z-oekonomenranking-forschung-2014-13136175.html>

### 3. Hinweise

#### Johann-Jakob Speiser-Scholarship der Speiser-Bär Stiftung

Mit dem Ziel hervorragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel auszuzeichnen und mit einem finanziellen Beitrag für einen Forschungsaufenthalt im Ausland zu unterstützen, vergibt die Speiser-Bär-Stiftung die *Johann-Jakob Speiser-Scholarship*. Der finanzielle Beitrag kann bis zu 15'000 Franken betragen. Gesuche sind bis zum 15. Januar 2015 beim Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel, Peter Merian-Weg 6, Postfach, 4002 Basel unter dem Stichwort *Johann Jakob Speiser-Scholarship* einzureichen. Weitere Infos zur Ausschreibung unter <https://wwz.unibas.ch/news>

### 4. Publikationen

#### Finanzmanagement

Gantenbein, Pascal / Spremann, Klaus: Zinsen, Anleihen, Kredite. 5. Auflage, DeGruyter Oldenbourg, 2014.

Spremann Klaus / Gantenbein, Pascal: Finanzmärkte – Grundlagen, Instrumente, Zusammenhänge. 3. Auflage, UTB, 2014.

Gantenbein, Pascal / Bader, Simon / Kolp, Daniel: Regulierung von Eigenmitteln im Bereich der Immobilien-Kreditvergabe durch Banken: Kontroverse Diskussion mikro- und makroprudenzieller Eingriffe. *Der Schweizer Treuhänder*, 5/2014, 393-397.

Volonté, C. (2014). Boards: Independent and committed directors? *International Review of Law and Economics*. DOI:10.1016/j.irle.2014.10.002 (Print: Volume 41, March 2015, Pages 25–37)

#### Health Economics

Meyer, Stefan (2014): Payment Schemes and Cost Efficiency: Evidence from Swiss Public Hospitals, DOI 10.1007/s10754-014-9159-4, forthcoming in *International Journal of Health Economics and Management*.

Felder, Stefan (2014): Population growth and optimality: The serendipity theorem revisited, *mimeo* WWZ.

Felder, Stefan (2014): Optimal survival probability and the value of a statistical life", *mimeo* WWZ.

#### Makroökonomie

Camera, Gabriele; Gifford, Alessandro (2014): Game-theoretic foundations of monetary equilibrium, *Journal of Monetary Economics*, Vol 63, 51-63.

Camera, Gabriele; Kim, Jaehong (2014): Uniqueness of equilibrium in directed search models, *Journal of Economic Theory*, Vol 151, 248-267.

Camera, Gabriele; Casari, Marco; Bigoni, Maria (2014): Money and trust among strangers, *Proceedings of the National Academy of Sciences*, Vol 110, Number 37, 14889-14893.

Camera, Gabriele; Chien, YiLi (2014): Understanding the distributional impact of long-run inflation, *Journal of Money, Credit and Banking*, Vol 46, Number 6, 1137– 1170.

Camera, Gabriele; Casari, Marco (2014): The coordination value of monetary exchange: empirical evidence, *American Economic Journal: Microeconomics*, Vol 6, Number 1, 290-314.

Camera, Gabriele; Gifford, Alessandro (2014): A tractable analysis of contagious equilibria, *Journal of Mathematical Economics*, Vol 50, 290-300.

#### Quantitative Methoden / Statistik und Ökonometrie

Kleiber, Christian: The generalized lognormal distribution and the Stieltjes moment problem. *Journal of Theoretical Probability*, 2014, 27(4), 1167-1177.

#### Editorial

WWZnewsletter werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel herausgegeben.

Redaktion: Yvonne Mery. Fotos: Dies Academicus: Universität Basel; Laurence Jacob Kotlikoff und Benjamin Bastian privat; Samuel Häfner: Yvonne Mery.

Kontakt: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | Dekanat | Peter Merian-Weg 6 | Postfach | CH 4002 | Basel | [yvonne.mery@unibas.ch](mailto:yvonne.mery@unibas.ch) | <http://wwz.unibas.ch> |